

RITTERHUDE · SCHWANEWEDE



Verkehrserziehung mit Rechts-vor-Links-Regeln, Ampelschaltung oder Straßenschilder gehört ebenfalls ins Projekt „Schülerexpress“ der Schwaneweder Heideschule. MES-FOTOS: IRIS MESSERSCHMIDT



„Achtung, Ohren zuhalten und nicht erschrecken. Jetzt wird es laut!“. Polizist Heino Vajen und lässt zur Freude der Kinder die Sirene aufheulen.

Motorradfahrer löste Unfall aus

Fahrerflucht: Polizei sucht Zeugen

Von Robert Goldberg

SCHWANEWEDE. Die Polizei sucht einen Motocross-Fahrer, der am Samstagnachmittag kurz nach 14 Uhr einen Verkehrsunfall auf dem Molkereiweg (L 149) ausgelöst hat.

Der Fahrer einer orangen Motocross-Maschine fuhr innerhalb einer Gruppe von weiteren Motocross-Fahrern auf einem kleinen Pfad vom Truppenübungsplatz kommend auf die Molkereistraße in Richtung Schwanewede, ohne auf den fließenden Verkehr zu achten. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden musste ein im Überholvorgang befindlicher 36-jähriger Mercedes-Fahrer nach rechts ausweichen und stieß gegen den von ihm überholten Opel einer 59-Jährigen. An den beiden Pkw entstand Sachschaden.

Die Gruppe der Motorradfahrer, insbesondere der Fahrer der orangen-Motocrossmaschine, fuhr nach kurzem Stopp weiter. In der Gruppe der Motorradfahrer befand sich auch ein Quad.

Zeugen, die Hinweise zu dem Motorradfahrer oder aber der Motorradgruppe machen können, werden gebeten sich bei der Polizei Osterholz, Telefon 04791/3070 oder der Polizei Schwanewede unter Telefon 04209/914690 zu melden.

Vortrag über Legasthenie

SCHWANEWEDE (RGO). Der Schulverein Wiesenschule in Schwanewede bietet mal wieder einen Vortrag an: Am Donnerstag, 25. September, ist die Diplom-Legasthenietrainerin Jessica Koglin zu Gast, sie referiert ab 20 Uhr in der Aula der Grundschule über das Thema „Legasthenie, Dyskalkulie und LRS“. Jessica Koglin ist an der Lernschule Bremen-Vegesack tätig. Wer sich mit den Fachbegriffen nicht auskennt: Bei Legasthenie handelt es sich um Schwächen bei der Umsetzung zwischen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, bei Dyskalkulie um Rechenschwäche, die Abkürzung LRS steht hier für Lese-Rechtschreib-Schwäche.

Künftig eine feste Einrichtung

Die Schwaneweder Heideschule startet jetzt jedes Jahr im September den Schulexpress

Von Iris Messerschmidt

SCHWANEWEDE. „Jetzt mal alle die Ohren zuhalten und nicht erschrecken, es wird laut.“ Heino Vajen von der Polizeistation Osterholz, zuständig für Prävention, betätigt den Schalter und schon ertönt lautstark die Polizeisirene. Die Kinder lachen, nur der sechsjährige Tim ein paar Meter weiter, lässt vor Schreck bald die Feuerwehrspritze fallen. In der Heideschule ist wieder „Schulexpress“ angesagt.

Was im vergangenen Jahr als Einzelprojekt aus Bremen übernommen wurde (wir berichteten), soll ab sofort eine ständige Ein-

richtung werden. „Zum einen, um den neu eingeschulerten Kindern ebenfalls das Thema näher zu bringen, zum anderen aber auch, um es Eltern und Kindern immer wieder ins Gedächtnis zu rufen“, erklärt Schulleiterin Roswitha Dreisbach-Einmann.

Der Schulexpress hat nämlich gleich mehrere Funktionen. Hauptaugenmerk gilt dem sicheren Schulweg. „Wobei darauf Wert gelegt wird, dass die Kinder zu Fuß gehen und nicht mit dem Auto zur Schule gefahren werden“, erläutert Konrektor Larssen Rothaupt. Dadurch werde auch der gesundheitliche und soziale Aspekt gefördert. Wichtig dabei sei allerdings das Thema Sicherheit. „Ge-

meinsam in Gruppen zur Schule, aufeinander Acht geben – falls einer fehlt, nachfragen, warum – sowie gekennzeichnete Haltepunkte, an denen Kinder bei Problemen Hilfestellungen erfahren, gehören in dieses Motto“, erklärt Dreisbach-Einmann.

Angelaufen war dieses Projekt im vergangenen Jahr sehr gut, die Gemeinde hatte unterstützt mit der Anschaffung von Verkehrsschildern oder der Erstellung von Flugblättern. Auch von den Eltern kam positive Resonanz. „Doch wie das halt so ist, ein paar Monate später sind die guten Vorsätze in Vergessenheit geraten.“ Da aber noch alle Schilder und weiteres Material vorhanden sind,

waren sich Dreisbach-Einmann und das Lehrerkollegium einig: „Bei uns wird es regelmäßig einen Heideschulexpress geben.“

Auch Polizei und Feuerwehr sind in diesen breiten Bogen von sicherem Schulweg aber auch Verkehrserziehung eingebunden. 305 Schüler der Heideschule und der Kooperations-Klasse waren mit großer Begeisterung dabei, folgten ihrem Laufzettel mit Aktionen wie Kettcar- oder Rollbrett-Parcour, Verkehrsschilder basteln oder Memory spielen, Stelzen laufen und Verkehrsdiashow. Auch der Gesundheitsaspekt kam wieder einmal nicht zu kurz: mit einem gemeinsamen gesunden Frühstück.



Vor rund 700 Jahren auf Pfählen in den Sumpf gerammt und seit dieser Zeit Familiensitz derer von Wersebe: das alte Rittergut in Meyenburg. Am Ende von einem Park geramhten Anwesen führt bei einem Ortsrundgang kein Weg vorbei. GKE-FOTOS: GABRIELA KELLER

Radfahren für das Sportabzeichen

SCHWANEWEDE (BG). Einen Termin für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens in der Disziplin Radfahren bietet der Turnverein Schwanewede am Sonnabend, 20. September, an. Treffpunkt ist der Parkplatz der Waldschule am Waldweg. Gestartet wird um 14 Uhr. Weitere Abnahmetermine für das Sportabzeichen sind jeweils mittwochs am 1. und 8. Oktober um 18 beziehungsweise 17 Uhr im Waldstadion, kündigt der Turnverein weiter an.

Kindergarten lädt zu Flohmarkt ein

RITTERHUDE (BG). Am Sonnabend, 20. September, veranstaltet die Kindertagesstätte am Bunkenburgsweg in Ritterhude von 14 bis 17 Uhr einen Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug. An einem Stand des Allgemeinen Deutschen Automobil Clubs (ADAC) wird dabei über Sicherungssysteme von Autokindersitzen informiert. Für das leibliche Wohl ist während der Veranstaltung mit Essen und Getränken gesorgt, wird angekündigt.

Gruß von Fred Feuerstein

„Flindt's Tones“ von Martin Flindt in der „Jazzmühle“

Von Robert Goldberg

RITTERHUDE. Nach der Sommerpause setzt die „Ritterhuder Jazzmühle“ die erfolgreiche Konzertreihe fort – mit einem „alten Bekannten“: Martin Flindt war bereits mit dem Saxofonisten Dirk Piezunka zu Gast und spielte dabei das bis dahin, zumindest von der Publikumszahl her, erfolgreichste Konzert. Und da es ihm in der Ritterhuder Mühle so gut gefallen hat, kommt er am Sonnabend, 20. September, 19.30 Uhr, wieder, diesmal in Trio-Besetzung, um seine Debut-CD „Playground“ vorzustellen.

Die Debut-CD des Gitarristen Martin Flindt mit seiner Band „Flindt's Tones“ trägt den Titel „Playground“. Wer die CD hört, erfährt, dass sich der Titel sowohl auf das spie-

lerische Zusammenwirken der Musiker als auch auf die Auswahl des Repertoires beziehen lässt. Den Musikern gelingt bei allen Herausforderungen, die das Programm darstellt, dem CD-Titel im Hinblick auf Spontaneität, Spielfreude und Leichtigkeit zu entsprechen.

Begleitet wird Martin Flindt diesmal von dem Schlagzeuger Thomas Hempel und dem Bassisten Michael Gudenkauf. Das verbindende Element ist die Art und Weise, in der die Musiker interagieren. Neben dem spielfreudigen Ausloten der stilistischen, klangfarblichen, metrischen und dynamischen Möglichkeiten der Besetzung liegt der Schwerpunkt auf der Interaktion. Im Mittelpunkt steht der Dialog, eingebettet in einen akustisch ausgerichteten Bandsound.

Rittergut-Pracht und ein verstecktes Kleinod

Wilko Jäger stellt bei einer Führung durch Meyenburg große und kleine Sehenswürdigkeiten vor

Von Gabriela Keller

MEYENBURG. Immer rein in die gute Stube. Ulf Schmengler hat kein Problem damit, dass ihm aus heiterem Himmel 26 Leute die Tür einrennen und sich neugierig in seinem Zuhause umsehen. „Was für ein riesiger Raum“, raunt jemand beim Anblick des großzügigen Wohnzimmers.

Bewundernde Blicke findet das Ständerwerk unter dem Reetdach des Hauses am Damm. Als eines von mehreren alten Bau-

ernhäusern beidseits der holprigen Pflasterstraße gibt es dem Meyenburger Ortskern sein unverwechselbares Gesicht. Einst Hofstellen, wird heute auf den wenigsten noch gewirtschaftet. Zuzügler wie Schmengler haben viele der alten Hofstellen aufgekauft und wohnlich hergerichtet. „Im Sinne des Denkmalschutzes mit Mitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm“, erläutert Wilko Jäger. Der frühere Meyenburger Dorfschullehrer und passionierte Heimatforscher zeigt der Gruppe in seinem Schlepptau die Se-

henswürdigkeiten des Dorfes. Am alten Rittergut führt kein Weg vorbei. Durch eine kleine Kastanienallee kommt man in einen Park. „Sie befinden sich jetzt auf adligem Besitz.“ Seit rund 700 Jahren ist das Anwesen Sitz der Familie von Wersebe. „Die Burg wurde mitten in den Sumpf gebaut. Sie steht auf Pfählen, die zwölf Meter in Moorgrund gerammt wurden.“ Über den alten Wallgraben und den gepflegten Rasen schweift der Blick aus respektvoller Distanz auf das mächtige Gemäuer, während Jäger aus der Familiengeschichte plaudert.

Die von Wersebes ließen 1415 auch die Kirche im Dorf bauen. Sie wurde 1857 um ein Kirchenschiff erweitert, in dem 450 Gläubige Platz finden. Ein nur Eingeweihten bekanntes Meyenburger Kleinod versteckt sich im Hause von Ortsbürgermeister Georg Cammann. Rund 600 handbemalte Delfter Kacheln schmücken eine Wand in der Diele des Bauernhauses am Damm. „Die hängen hier seit Generationen“. Einige habe sein Großvater sogar selbst aus Holland geholt.

Letzte Station der Führung ist die Wassermühle. Lautes Entengeschnatter empfängt die Gruppe am Mühlenteich. Kaum zu hören ist das leise Plätschern des Mühlrades, das sich am Fachwerkbau dreht. Schon vor 600 Jahren soll an dieser Stelle Korn gemahlen worden sein. Das Mühlenrecht hatten die Bewohner des Rittergutes. Nach einem Brand wurde die Mühle 1856 neu aufgebaut. 1970 wurde sie stillgelegt. Besitzer ist heute der Landkreis Osterholz. Genutzt wird das Haus jetzt für Ausstellungen sowie als Clubraum und Archiv vom Meyenburger Arbeitskreis für Dorfverschönerung und Heimatpflege.



Rarität in der Diele: Rund 600 handbemalte Delfter Kacheln zieren eine Wand im Bauernhaus von Ortsbürgermeister Georg Cammann. GKE



Zum zweiten Mal in der Ritterhuder „Jazzmühle“: Der Gitarrist Martin Flindt, diesmal mit seinem Trio „Flindt's Tones“, am Sonnabend, 20. September. FOTO: JAZZMÜHLE